

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **61 (1974)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

heutigen Besiedelung durch wissenschaftliche Gruppen. Vom 7. Schuljahr an. Walter Walser

Bücher

Deutsche Literatur

Wissen im Überblick, Band 7: Die Literatur. Wege zum Verständnis der Literatur,; Autor, Gattungen, Sprache, Schrift, Buch, Theater. Verlag Herder Freiburg - Basel - Wien 1973. – Lexikonformat 16,3 x 24 cm, 712 Seiten mit ca. 60 Abbildungen im Text und ca. 100 Thementafeln. Gebunden in Leinen mit Goldprägung, vierfarbigem Schutzumschlag und Schuber. Subskriptionspreis für Bezieher von «Wissen im Überblick» DM 85.–, Einzelpreis DM 95.–.

Die Literatur behandelt Grundfragen der Literatur in systematischer Anlage. Das Werk bietet neue Möglichkeiten des verstehenden Zugangs zur Literatur. Es geht nicht literaturhistorisch beschreibend vor, sondern hat immer Literatur als Ganzes vor Augen und reflektiert die Methoden und Ergebnisse der gegenwärtigen Literaturforschung. Gerade unter diesem Aspekt ist das für den Augenblick und wohl auch für die nähere Zukunft einmalige Unternehmen einer enzyklopädischen Behandlung des Themas so aktuell. Die neue Anlage spiegelt sich an vielen Stellen der Konzeption wider, z. B. in der Gliederung der «Arten der Literatur» in «Schöne Literatur», «Trivialliteratur» und «Tatsachenliteratur», in der das Kapitel über Trivialliteratur einen gleichgewichtigen Raum einnimmt. Besonders deutlich wird die Traditionsveränderung an einem Kapitel wie dem über die Gattungen der Literatur. Die traditionelle Unterscheidung in die Kategorien des Epischen, Lyrischen und Dramatischen tritt im Konzept dieses Werks überhaupt nicht in Erscheinung. Dagegen wird die Gattungsfrage jetzt mit folgender Thematisierung aufgegriffen: Klassifikationsproblematik – Systematik und Historik – Literarische und nicht-literarische Textarten – Klassifikation als Abstraktionsverfahren – Klassifikation von Textsorten.

Dem beschriebenen Konzept entspricht die besondere Art der Visualisierung des Stoffes. Die Strukturskizze steht dabei im Vordergrund.

Der literargeschichtliche Aspekt ist ergänzend durch einen Anhang der wichtigen Stil- und Epochenbegriffe berücksichtigt. Die Art der Anlage, die angeführten Beispiele und die Visualisierung des Stoffes zeigen, daß dieser Band insbesondere ein modernes Arbeitsmittel für den literaturkundlichen Unterricht ist.

Für die Verwirklichung des Konzepts engagier-

ten sich überwiegend junge Literaturwissenschaftler sowie Mitarbeiter von Pädagogischen Hochschulen und aus dem schulischen Bereich. Mit diesem letzten Band von *Wissen im Überblick* hat der Verlag der Reihe jene Abrundung gegeben, die die notwendig erscheinende Balance zwischen Natur- und Geisteswissenschaften innerhalb einer großen Enzyklopädie herstellt. – Zum Schluß geben wir einen Überblick über das Gesamtwerk, wie es heute vorliegt:

Band 1: *Die Natur*

Die Erde, das Weltall, Physik, Chemie

Band 2: *Das Leben*

Zelle, Pflanze, Tier, Vererbung, Evolution

Band 3: *Der Mensch*

Anatomie, Pathologie, Hygiene, Humangenetik

Band 4: *Die Technik*

Grundstoffe, Energietechnik, Kerntechnik, Nachrichtentechnik, Verkehrstechnik

Band 5: *Die Weltgeschichte*

bis zur Gegenwart

Band 6: *Die moderne Gesellschaft*

Ausbildung, Wohnen, Freizeit, Wirtschaft, Politik, Zukunftsplanung

Band 8: *Die Kunst*

Künstler, Kunstwerk, Kunsterlebnis, Gattungen, Stile
V. B.

Lebenskunde-Unterricht

Im Verlag Artel, 9630 Wattwil, sind drei illustrierte Lesehefte für das Fach «Lebenskunde» erschienen. Alle drei Hefte umfassen je 64 Seiten und kosten bei Bestellung direkt ab Verlag Fr. 2.50.

Heft Nr. 301: *Du und die Verantwortung.* Die Verantwortung gegenüber dem Mitmenschen, der Gemeinschaft, dem Leben und der Umwelt.

Heft Nr. 302: *Du und der Krieg.* Das Problem der Aggression und der Macht. Krieg und Frieden. Die Erziehung zum Frieden.

Heft Nr. 303: *Du und die Drogen.* Herkunft, Wirkung und Folgen der bekannten Drogen. Schicksale und Entwöhnung von Drogensüchtigen. Tablennsucht. Nikotingenuß und Alkohol.

Sehr empfohlen

Englisch

Helmut Reisener: Englisch im Anfangsunterricht. Verlag Don Bosco, München 1973. 132 Seiten. Fr. 25.60.

Was oft nur ein leeres Versprechen bleibt, wird hier in vorbildlicher Art und Weise ausgeführt: Die knapp und verständlich gehaltenen theoretischen Grundlagen werden mit vielen Beispielen zur praktischen Unterrichtsgestaltung illustriert. Gleich zu Beginn verweist Reisener auf den Ausgangswortschatz, der ganz dem Interessens- und Erlebnisbereich der Schüler entnommen sein soll. Dabei werden keine Vokabeln und Struktu-

ren aufgegeben, sondern immer nur das erworben, was im Kontext benötigt wird, um sich mitteilen zu können; denn *Sprache ist Kommunikation*. Schon von Anfang an soll das Gespräch der Schüler *untereinander* eine Selbstverständlichkeit sein: «Weil es dem Lehrer primär um Sprache-Lernen geht, muß er seinen Unterricht so konzipieren, daß es dem Schüler primär *nicht* um Sprache-Lernen geht.» Natürliche Bedürfnisse der Kinder, die im allgemeinen als Störfaktoren abqualifiziert werden, sucht Reiserer positiv in den Unterricht zu integrieren: Die Schüler dürfen sich während der Stunde bewegen, er läßt sie spielen, raten und singen, sich im Wettbewerb vergleichen. Die schriftlichen Übungen, die erst bedeutend später einsetzen, bereiten ebenso viel Spaß. Der Autor zeigt diverse Möglichkeiten zur Gestaltung solcher «worksheets», wie sie der Lehrer selbst entwerfen soll.

Doch damit stoßen wir auch auf die Problematik der Methode Reiserers: Sicher gibt das Buch viele Ideen und Anregungen; sie genügen jedoch bei weitem nicht, den Großteil des ersten Englischjahres zu gestalten. Während der Schüler eher spielt als bewußt lernt, muß der Lehrer in großer Arbeit seine Lektionen vorbereiten; – ein Lehrbuch wird ja nicht benutzt. Gerade dies macht aber andererseits erst natürliche Kommunikation möglich und läßt die Schüler vergessen, daß es um Sprache-Lernen geht. Doch auch jene Lehrer, die an ein Lehrbuch gebunden sind, können viele von Reiserers Vorschlägen übernehmen. Vielleicht müßten wir uns einmal eingestehen, wie wenig unser Englischunterricht der Sprache als Kommunikationsmittel, der einzelnen Klasse und der individuellen Persönlichkeit des Lehrers gerecht wird. Daran haben die modernsten Lehrbücher nichts geändert, – im Gegenteil, die heute beliebtesten Werke bestimmen die Lektionen oft bis ins Detail.

Markus Diebold

Physik

Walter H. Leicht / Jörg Willer: Physik exemplarisch: Wärmelehre. Handbuch für Lehrer der 5. bis 9. Klasse. Verlag Ehrenwirth, München 1973. Illustrationen von A. Feyerabend, 133 Seiten, Paperback, dazu Schülerversuche (Karteikarten in Ringmappe).

Die einzelnen Kapitel sind immer gleich gestaltet: 1. physikalische Grundlagen (für den Lehrer); 2. methodische Vorbemerkungen; 3. Unterrichtsaufgaben (mögl. Einstieg, mögl. Versuche, mögl. Lehren).

Das Buch behandelt die Wärmelehre sehr umfassend. Es ist für den Lehrer notwendig, eine *Auswahl* zu treffen, das herauszupicken, was ihm wesentlich erscheint.

Das Buch ist für den Praktiker geschrieben. Es

enthält sehr viele, einfache Versuche, die der Schüler *selbst* durchführen kann. Er findet so eindrucklich Zugang zu Vorgängen aus der Wärmelehre, die ihm *täglich* begegnen. Sehr wertvoll sind die vielen Transfers. Sie vertiefen den Stoff und regen zu Gesprächen an. Mit dem Buch kann man auf der Mittelstufe und auf der Oberstufe arbeiten.

Hans Kobelt

Biologie

Teilhard de Chardin: Die lebendige Macht der Evolution. Walter-Verlag, Olten 1967. 285 Seiten. Das Buch «Die lebendige Macht der Evolution», das als siebenter Band der Werke Pierre Teilhard de Chardins beim Walter-Verlag erschienen ist, bildet die Fortsetzung des Buches «Die menschliche Energie». Waren im Buch «Die menschliche Energie» Aufsätze vom Jahre 1931–1944 aufgenommen worden, so sind im Buch «Die lebendige Macht der Evolution» Arbeiten des Paters von 1945–1955 gesammelt.

Es handelt sich vor allem um Aufsätze, die für ein rechtes Verständnis der Weltschau Teilhard de Chardins von entscheidender Bedeutung sind. Wie N. M. Wildiers in der Einleitung zum sechsten Band schreibt, «gehören sie (diese Aufsätze) vielleicht sogar zu den eigenständigsten und wertvollsten Abhandlungen, die er (Teilhard de Chardin) jemals geschrieben hat».

Um seine Weltschau darzustellen, nimmt Teilhard Hypothesen wissenschaftlicher Art zu Hilfe. Da er an eine wissenschaftliche Denkweise gewöhnt ist, konstruiert er solche vorläufige Hypothesen, die er dann mit der Wirklichkeit vergleicht. So erhalten sie, wie das in der Wissenschaft der Fall ist, ihren ganzen Wert und ihre ganze Kraft aus dem harmonischen Zusammenhang, die sie bringen, sobald man sie annimmt. «Er bemüht sich damit also unaufhörlich, die Ergebnisse zu untersuchen, zu denen diese Hypothesen führen, wenn man sie mit der Wirklichkeit konfrontiert, und zwar in dem Maße, wie er immer weiter in dieser Richtung suchte, wuchs in ihm die Überzeugung, daß er so den Schlüssel zu einem guten Verständnis des Universums... gefunden hatte.» (Wildiers)

Will man die Originalität der Weltschau Teilhards erfassen, ist es also unerläßlich, sich mit diesen Aufsätzen auseinanderzusetzen. Teilhard versucht darin, seine Schau des Lebens darzustellen, den Ort der Technik innerhalb der Biologie der Menschheit aufzuzeigen und die psychologische Voraussetzung der menschlichen Einswerdung aufzuspüren. Daß Teilhard in seiner Weltschau bereit war, die zeitgenössische Problematik zu integrieren, zeigt sein Aufsatz über die Existenzangst. Dieser Band schließt mit dem Aufsatz vom 1. Januar 1955 mit dem Titel «Todesmauer und Ko-Reflexion». Ob hier schon die

Ahnung des nahen Todes aufklingt? Sicher kann es hier nicht darum gehen, die einzelnen Aufsätze zu kommentieren. Was Wildiers schon für «Die menschliche Energie» schrieb, gilt auch für diesen Band: «Sie (diese Aufsätze) erforderten eine umfassende und tiefeschürfende Diskussion, und vielleicht könnten sie in gewissen Punkten Anlaß zur Kritik geben. Teilhard de Chardin wäre der erste gewesen, sich über eine derartige Kritik und Diskussion zu freuen.» Jedenfalls können auch diese hier zusammengefaßten Aufsätze all denen eine wertvolle Hilfe sein, die sich bemühen, die großen, von der menschlichen Existenz aufgeworfenen Probleme auf ihre wahre Lösung hin auszurichten. G. Haas

Didaktik

Hellmuth Walter: Neue Wege zum optimalen Unterricht. Beobachtung und Beurteilung von Schüler- und Lehrerverhalten. Verlag Ehrenwirth, München 1973. 1. Auflage. 104 Seiten. Paperback.

Jeder Lehrer bemüht sich immer wieder, guten Unterricht zu geben. Doch, was ist das, «guter Unterricht»? Lehrerbildner an Übungsschulen, Inspektoren und andere Beobachter von Lehrerverhalten stellen sich diese Frage oft. Trotzdem kommt es vor, daß Unterricht allzu oberflächlich beurteilt wird. Wir wissen allerdings auch, welche enorme Schwierigkeiten die Beurteilung des Unterrichts macht.

Das vorliegende Buch zeigt diese Probleme deutlich auf und bietet gleichzeitig eine Möglichkeit an, die weiterhelfen kann.

Im ersten Kapitel werden die Aufgabenbereiche der Unterrichtsbeobachtung dargestellt. Hier wird unter anderem klar hervorgehoben, daß jede Unterrichtsbeurteilung sowohl Lehrerverhalten wie auch Schülerverhalten berücksichtigen muß. Nachdem die Grundbegriffe der Unterrichtsbeobachtung geklärt sind, stellt Walter einige Modelle dar. Obwohl diese Modelle hohe Objektivität ermöglichen und die Verfasser um lückenlose Kategorienkonzepte bemüht sind, eignen sie sich nicht für die Praxis, da sie «ausschließlich zum Zweck der Unterrichtsforschung entworfen worden sind» und zuviel Aufwand notwendig machen.

Nach der Diskussion einiger praktizierter Modelle stellt Walter einen Versuch dar, der zwar wissenschaftlich orientiert ist, aber auch schulpraktisch realisierbar ist. Dieser Teil ist für jeden Praktiker sehr wertvoll, gibt er doch viele Impulse, den eigenen Unterricht zu reflektieren. Wenn Walter im Vorwort schreibt, das Buch sei «mit der Absicht, endlich die längst fällige Diskussion in Gang zu bringen und Lehrer und Schüler für den angesprochenen Problembereich zu sensibilisieren» veröffentlicht worden, so ist

zu hoffen, daß diese Absicht auch beachtet wird. Ich bin überzeugt, daß jeder Lehrer von der Lektüre dieses Buches viel profitieren kann. Für alle jene, die aber täglich mit Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsbeurteilung zu tun haben, müßte es Pflichtlektüre sein. Max Feigenwinter

Hellmuth Walter: Lehrstrategie und Lehreffektivität. Ein kritischer Vergleich von Programmierter Unterweisung und herkömmlichem Unterricht. Verlag Ernst Reinhardt, München/Basel 1973. 178 Seiten inkl. Literaturliste und Autorenregister. Kartoniert. Fr. 19.80.

Walter wirft den bisherigen Untersuchungen zum Vergleich der Lerneffektivität von Programmierem Unterricht (PU) und konventionellem Unterricht vor, sie zögen wissenschaftlich unabgesichert und somit vorschnell Schlußfolgerungen zugunsten des PU. Nach einer summarischen Übersicht zum Forschungsstand erläutert er seine Behauptung anhand einer kritischen Grob-analyse von sechs Versuchsreihen und entwickelt dazu eine Alternativuntersuchung. Aufgrund seiner Ergebnisse kommt allerdings auch Walter zur bekannten Ansicht, daß oft durch PU eine höhere Lerneffektivität erreicht werden kann. Die zitierte Literatur (1949–1972) ist reichhaltig; mehr als die Hälfte der über 150 Titel sind angelsächsische Werke. Das Buch dürfte jene Lehrer/Ausbildner interessieren, die sich überblicksmäßig informieren möchten über Ansatz, Komplexität und Problematik analytischer Forschungskriterien im Bereich Programmierter u. a. Unterrichtung. Karl Hurschler

Pädagogik

Heidi Grotloh-Amberg: Beeinflussung des Verhaltens durch den Schuleintritt. Verlag Hans Huber, Bern 1971. 90 Seiten. Kartoniert.

Immer wieder wird behauptet, daß der Schuleintritt für jedes Kind ein frustrierendes Erlebnis sei. – Können solche Annahmen von Laien und von Forschern theoretisch und experimentell begründet werden? – Es ist das Ziel dieser Schrift, einen Beitrag zur Beleuchtung dieses Problembereiches zu leisten.

Zunächst stehen die Fragen im Vordergrund: Ist die Situation im Kindergarten von derjenigen in der ersten Klasse grundlegend verschieden? – Empfindet das Kind die neue Lage in der Schule tatsächlich als eine Anhäufung von frustrierenden Erlebnissen, als tiefgreifende Umwälzung oder als problemlose Weiterführung einer schon bekannten Situation?

Um dies beantworten zu können, wendet sich die Autorin bei ihren Untersuchungen einem äußerlich sichtbaren Ausdruck des Erlebens, dem *Verhalten* der Kinder zu. Es können allerdings nur ausgewählte Aspekte des kindlichen

Verhaltens experimentell angegangen werden. Die Wahl fiel auf den Aspekt der Ängstlichkeit, den der Aggressivität und den der Grundstimmung.

Als Versuchspersonen wurden 92 Kinder, welche einen Kindergarten derselben Gemeinde besuchten, gewählt. Um abklären zu können, ob und wie der Schuleintritt auf das kindliche Verhalten einwirkte, war es nötig, Untersuchungsdaten aus der Kindergartenzeit mit solchen zu vergleichen, die nach dem Schuleintritt gewonnen wurden. Heidi Grotloh-Amberg schildert das Vorgehen bei der Versuchsarbeit eingehend und weist in der Folge in prägnanter Weise auf die verschiedenen Auswertungsergebnisse hin!

Das sorgfältig gegliederte und durch Versuchsergebnisse gut fundierte Bändchen wird bei Kindergartenrinnen und Lehrkräften der Unterstufe bestimmt auf Interesse stoßen. Adolf Gort

Geschichtsunterricht

Glöckel Hans: Geschichtsunterricht. Verlag Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn 1973. 304 Seiten. Kartoniert. DM 19.80.

In der Reihe «Didaktische Grundrisse» ist eine interessante Fachdidaktik über den Geschichtsunterricht erschienen, die es verdient, daß sich

vor allem Geschichtslehrer mit diesem umfassenden Werk auseinandersetzen. Ausgehend von den Aufgaben und Zielen des Unterrichtsfaches setzt sich Glöckel mit den Motiven des Geschichtsunterrichtes auseinander. Er analysiert klar die verschiedenen Absichten dieses Faches und kritisiert u. a. die bis jetzt stark vorherrschenden Meinungen. In einer sachlogischen Begründung legt er die Gegenstandsstruktur der Geschichte dar, in der er auch eine entwicklungspsychologische Betrachtung gibt, wie Geschichtsunterricht für die verschiedenen Altersstufen zu erteilen ist.

Es geht dem Verfasser weniger darum, die Lernziele des Geschichtsunterrichtes aufzuarbeiten, als vielmehr darzulegen, welches die didaktischen Prinzipien des Geschichtsunterrichtes sind. Dabei gibt er in seinem ausführlichen fünften Kapitel zahlreiche Tips für eine abwechslungsreiche Gestaltung der Lektionen. Man vermißt zwar die konkrete Beziehung Theorie und Praxis, weil an den ausgewählten Beispielen nicht die Methodik des Geschichtsunterrichts dargelegt wird.

Wer sich mit der Didaktik des Geschichtsunterrichtes eingehend auseinandersetzen will, muß zu diesem Buch greifen, das wir besonders Fachlehrern empfehlen möchten. aww

Neu-Erscheinung

Examens français

Aus Aufnahmeprüfungen höherer Schulen zusammengestellt von Gebhard Heuberger, Sekundarlehrer, St. Gallen

Die reichhaltige Sammlung eignet sich hervorragend

- als Vorbereitung für Aufnahmeprüfung in Kantonsschule, Seminar, Verkehrsschule, Berufsmittelschule
- für Repetitions- und Klausurarbeiten im zweiten und dritten Französischjahr.

32 Seiten A4 Format zu Fr. 5.30

Lehrmittelverlag Egle & Co. AG

Haldenstr. 4, 9202 Gossau SG, Tel. 071 - 85 29 19

25-142225

Kaufmännische Berufsschule Zug

Auf den 29. April oder 19. August 1974 suchen wir

1 Sprachlehrer

(Mittelschul- oder Sekundarlehrer) für Deutsch und Englisch

1 Schreibfachlehrer

mit Unterrichtserfahrung in den Fächern Maschinenschreiben, Stenographie und wenn möglich Bürotechnik. Bewerber mit Fachdiplom und vielseitiger Büropraxis erhalten den Vorzug.

Zug liegt in einer reizvollen Landschaft und besitzt eine ausgezeichnete Verkehrslage. Unsere Schule ist von mittlerer Größe, modern eingerichtet und bietet fortschrittliche Anstellungsbedingungen.

Auskunft durch das Rektorat der Kaufmännischen Berufsschule Zug, Postfach, 6300 Zug 2, Telefon 042 - 21 52 24, an das auch die Bewerbungen zu richten sind.

Kaufmännische Berufsschule Zug

25-122001